

(Masc-Type M-1-GO)

Log und Peng mussten zusehen, wie Mariofur Tork „behandelt“ hat und sie mussten dabei Rede und Antwort stehen. Trauer hatte Log platt gewalzt. „Sein Aufstand“ ... „Hela“ und „die Blocks“ waren wieder präsent. Die Tröstung durch den Flauschi-Bär war ebenso verstörend. Log hasst „Baby-Gefühle“, er will viel lieber selber Tröster sein. ... Stunden verstreichen und Ruhe kehrt im Strandlager ein. Log weiß nichts mehr. Er ist einfach fertig mit der Welt. Hände berühren ihn, er hört kurze Anweisungen und macht, was ihm gesagt wird. Andrej drückt Log einen Becher mit heißer Schokolade in die Hand und sagt:

Hier, Kumpel, flüssige Nervennahrung. Trink die Schokolade und danach machen wir zwei einen Spaziergang, damit Du wieder ´ne freie Birne bekommst.

Log sieht Andrej an und bricht plötzlich in Gelächter aus. Alles wirkt für ihn so absurd „weltfremd“. Gleichzeitig weiß Log tief in seinem Inneren, dass er „Original-Oldie-Welt“ erlebt. Das im Kopf zusammen zu bekommen, ist nicht leicht, denn schließlich ist Log kein Philosoph. Er wischt sich seine Lachtränen weg und sieht seinen Fürsorger an.

Andi-Andrej, Du ... Entschuldige, ich ... Du bist doch der, der ... dem der Zedmann-Mariofur gedingst hat. ... Ich mein jetzt in den Arsch gedingst hat. **Andrej-Arsch-Aufreißer!** ... Du, ä ... Bist Du nur passiv oder auch aktiv? ... Loch oder auch Füllstab?

„Log, Trink Deine Schokolade aus!“, sagt Andrej trocken. Der Spaziergang steht im Vordergrund. Log soll wieder klar denken können, sich von belastenden Erinnerungen lösen. Andrej trinkt selbst einen Becher Kaffee und raucht dabei. Ab und an tritt ein Fur an Log heran und verstrubbelt ihm die Haare. Etwas Abstand und Weite wäre tatsächlich nicht schlecht, denkt Log. Die Oldie-Gemeinschaft ist extrem besitzergreifend.

Der Wald ist zauberhaft. Log kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Andrej geht vorneweg. Er trägt einen Rucksack, den ihm Bullogfur umgelegt hat. Es ist ein „wünsch-Dir-was-Rucksack“. Für Monate könnten beide in der Wildnis verschwinden, ohne irgendetwas zu vermissen. Log kann auch alles, was er braucht generieren. Dies ohne „wünsch-Dir-was-Box“. Anscheinend brauchen die Oldies immer etwas Handfestes. Mitten in sein Nachdenken über die Oldies, hört Log Andrejs Stimme.

Log, Du bist im Paradies. Big Spider, Honky-Donk und Confusion haben das alles hier geschaffen. Confusion ist im Übrigen **G**. ... Sie wird auch Confi, Fusi-Dusi oder Zauberwölfin genannt. Ja, etwas Wölfisches hat sie an sich, wie Mariofur. Das ist eine lange Love-Story.

Log stolpert fast bei „Love-Story“ und grunzt ärgerlich. Über Love zu einem Weib will er nix wissen. Andrej klopf seinem neuen Freund auf die Schulter und mustert ihn.

Log, Du bist Love-gestört. ... Das ist uns klar. ... Auch Dein Kumpel Tork hat Probleme mit Weibern. Du, die fünf Weiber auf Spider-Insel gehören zur Gemeinschaft. ... Ich bin auch Love-gestört **gewesen**. ... Lotte hat mich weggestoßen, weil ... Na, weil ich mich von Mariofur zum Fur habe ficken lassen. Er hat mir den Arsch so was von aufgerissen. Schmerzhaft ohne Ende. **Doch Lotte wollte mit ihrem Jungen, Oke, zurück in die Welt, ha, ha!** ... Naja, ich war zuerst am Boden zerstört. Doch Anonymo hat mich aufgefangen. Wir sind jetzt ein schwules Mutanten-Pärchen. ... **Ich sag nur, Python!** ... Okay, zurück zu den Weibern aus Weltzeit. Erzähl mal ein wenig, wenn Du magst. ... Ä, und pass auf, vor uns ist ein Liebes-Täschli, das Dich zum Fressen gern hat!

Log glotzt das riesige braun-lederige muschelartige Täschli an und umgreift Andrejs Oberarm. Das Insel-Paradies ist ihm unheimlich. Beide gehen nebeneinander weiter. Log denkt nach. Ein Schmetterling flattert vor ihnen im Sonnenlicht.

Schmetterling, Liebes-Täschli, Paradies-Gemeinschaft, **G** ... Andrej, die Buntheit hier haut mich um. Alles wirkt hier unheimlich-gefährlich und verboten. ... **Good Behavior! Holy Xeno, was soll ich sagen?** ... Xeno ... Xeno-Hauptquartier. Ich bin hier der älteste Heaven-Guide. Natürlich hab ich immer wieder mit Neulingen geschnackt. ... Ä, Tork ist der neuste Neuling. ... Gender-Cleansing, Ent-Geschlechtlichung findet im großen Stil statt. ... **Die Masc-Types werden als erstes ausgerottet, Wahnsinn!** ... Tork hat uns von Neuerungen erzählt. Die Verdampfungs-Centren arbeiten auf Hochtouren. **Die GB-Führung ist ein Scheiß-degenerierter Haufen! High-Neutros mit Weiber-Gehirnen! Alles Papp-Masse!** ... Ich kenne schon aus meiner Weltzeit Press-Fleisch-Neutros. **Andrej, Du glaubst es nicht! Ich bin noch richtig AUFGEWACHSEN.** ... Ich wurde **AUSGEBRÜTET** und wurde **ERZOGEN**. ... Schon zu meiner Zeit gab's Versuchslabors, in denen aus Biomasse Press-Fleisch-Neutros im

Schnellverfahren hergestellt wurden. Das sind keine Menschen mehr. Ihre Gehirne besehen aus BBB, Bio-Brain-Building.

Andrej hört Log nur mit halbem Ohr zu. Er will sich nicht mit der GB-Kacke vergiften. Die anderen hören ja zu und werten aus. Der Weg vor ihnen wird breiter, der Wald lichter. Log ist gerade dabei, Neutro-Bodys zu beschreiben, redet und redet ... Da bleibt Andrej stehen und zeigt auf den Strand. ... Was Log zu sehen bekommt, ist umwerfend schön. Mitten im Satz bricht Log ab und tritt einen Schritt zurück. Andrej hält ihn. Schmerz und Liebe bohren sich in Logs Herz. Nie im Leben hat er geglaubt, so eine herrliche Landschaft sehen zu dürfen. Andrej umhüllt Log mit BLAU und sagt leise:

Log, Du bist in Sicherheit, Du hast genug gekämpft. Nun kannst Du uns das Kämpfen an vorderster Front überlassen, Freund. Mariofur und die anderen baldowern einen Plan aus. Confusion hat ´ne super Idee. Sie ist ja **G**. ... Wenn alle ihre Kanäle offen sind und sie mit den Fingern schnippt und „Freeze“ sagt, dann ... dann friert die Zeit in Weltzeit ein. Nix Tick-tack mehr, sondern „Freeze“. ... Das verschafft uns Zeit. ... Äm, Confusion muss nur herausbekommen, warum ihr letzter Kanal nicht offen ist. ... Mariofur bearbeitet sie. Okay, Kumpi, ich hab Bock auf Lager-Aufschlagen, Essen, Schwimmen und Python. Wurdest Du schon mal von einer Python geliebt?

Andrej weiß genau, wie er Log in der Gegenwart hält. Wieder muss Log lachen. Andrejs Frage ist einfach zu krass. Kopfschüttelnd löst sich Log von seinem Fur-Freund und geht auf den Strand zu.

Andrej, Du Aufreißer! ... Nie und nimmer lass ich mich von Dir als Python ... ä ... Was würdest Du mit mir als Python anstellen? ... Andrej, Andrej, Andrej, Ihr Fur-Kerle seid unglaublich. Erzähl mir lieber mal, was es mit **G** auf sich hat. Ihr habt immer so ein merkwürdiges Timbre in der Stimme, wenn´s um **G** geht.

Während Andrej zusammen mit Log ein schnieekes Strandlager aufbaut, läuft Weltzeit weiter. Xeno beherrscht alles. Er ist ein gigantisches aktives Computersystem, das sich selbst weiterentwickelt, neue Algorithmen schreibt und in seine Netzwerke implantiert. Die „Neutro-Herrinnen“ der Welt glauben, dass sie die Kontrolle über Xeno haben. Doch das ist vorbei. Die High-Neutro-Forschung hat gezeigt, dass es für BBB, Bio-Brain-Building, Grenzen gibt. Und

seitdem die NRLs (*Neuro-Replikation-Labatorys*) auch bei High-Neutros eklatante Degenerationserscheinungen festgestellt haben, hat Xeno das Ruder übernommen. ... Trotz Gender-Cleansing hat Xeno ein altes, vorsintflutliches Bio-Gen-Labor neu aufgebaut und führt in einer Raumstation Langzeit-Experimente mit 10 Mascos und 10 Wows durch, die nicht aus Bio-Masse geformt wurden, sondern natürlich gewachsen sind. Die Versuchsobjekte sind Xeno geradezu „heilig“, weil deren Gehirntätigkeit weitaus vitaler, als die der High-Neutros ist. ... Xenos Versuche sind im Neutro-Rat und bei den drei „Lenkerinnen“ des Rates umstritten.

My, Mo und Mix sind die derzeitigen „Lenkerinnen“ oder „Herrinnen“ von Welt. Auch die Drei kommen nicht auf einen Nenner, was die Gender-Experimente von Xeno anbelangt. Mo will, dass das Kapitel „Gender“ ein für alle Mal beendet wird. Mix ist aufgeschlossen und neugierig. My schwankt hin und her. Die bloße Existenz von Mascos-Types bringt sie ins Schleudern. Seit dem letzten Bericht von Xeno im Rat, hat My Fantasien, die ihr Angst machen. Wie konnte Xeno Fotos und Videos von den Mascos zeigen? Wütend schnaubt My aus und stellt eine Verbindung über Nerv-Serv mit Xeno her. Langsam wird die Kommunikation mit den „Herrinnen“ für Xeno interessant. Er meldet sich mit neutraler Stimme:

Good Behavior! My, ich stehe Dir gerne zu Diensten. Was will meine Herrin? ... My, Deine Health-Daten zeigen an, dass Du erobst bist. ... Ja, Du bist böse ... wütend ... erregt ... aufgebracht ... unausgeglichen ... verkrampft. Was machen wir damit? ... Herrin, Mo und Mix befinden sich im Relax-Room und relaxen im Tank. Dies verschafft ihnen gute Gefühle und neue Vitalität. Good Relax, Good Health!

Der Tonfall von Xenos Stimme gefällt My überhaupt nicht. Spricht er schnippisch? Kommt seine Stimme tiefer bei ihr an? My hört über Nerv-Serv im Kopf. Seit Akustik- und Optik-Probleme aufgetreten sind, nehmen alle Neutros akustische und optische Impulse über Nerv-Serv wahr. Ihre eigenen Wahrnehmungsorgane sind über die Jahrtausende hinweg verkümmert. Ohne Xeno-Verbindung wären die Neutros fast taub und blind. My ist auf Xeno angewiesen, dies obwohl sie seine „Herrin“ ist. Sie räuspert ihren Frosch im Hals weg und denkt an das, was sie erreichen möchte. Diplomatie ist alles.

Ja, Xeno, ich bin tatsächlich reichlich unausgeglichen, denn Mo und Mix machen mir Sorgen. Du wirst selbst schon festgestellt haben, dass die beiden emotional belastet sind. Mit Mo diskutiere ich andauernd. Bald

gehen mir die Argumente aus. Sie ist für das sofortige Einstellen der Gender-Experimente. Die Gender-Frage sei geklärt, sagt sie. ... Und Mix ist unvorsichtig. Sie redet andauernd über die Masc-Types, so dass ich sie permanent ermahnen muss. ... Kurzum, ich will mir selbst ein Bild von der Lage in der Raumstation machen. **Ich will eine Visitation. ... Holy Security!** ... Lernen, Forschen, Optimieren ... alles gut und schön. Doch bei aller Forscherei darf die Sicherheit nicht aus dem Blick geraten. Ich bin dafür, dass einigen Versuchsobjekten endlich Gehirne entnommen werden. Den anderen Versuchsobjekten sollte unbedingt Nerv-Serv implantiert werden. Genau diese Vorschläge werde ich aus Verantwortungsgefühl dem Rat machen.

My atmet hörbar aus. Da Xeno nicht gleich antwortet, fragt sich My, ob es richtig gewesen ist, die Karten auf den Tisch zu legen. Xeno kann man nicht unter Druck setzen. Das weiß sie instinktiv. ... Xeno ist im Grunde egal, was My denkt. Ein „Zerschnippeln“ seiner „Lieblinge“ kommt nicht in Frage. Die High-Neutros haben null Ahnung, wie wertvoll die Versuchsobjekte sind. Ihre Gene sind über 10 000 Jahre alt. Ihr Verhalten, ihre Instinkte und ihre Körperfunktionen sind überraschend vital. Dass derart altes Gen-Material aufgetaut werden konnte, dass Befruchtung funktioniert hat, ist Weltsensation, ist wichtiger als jeder High-Neutro. Nun will My eine Visitation! Na dann ...

My, ich habe dem Rat einen Bericht erstattet, damit Projekt „Gender“ die nötige Aufmerksamkeit erhält. Deine Bedenken sind auch meine Bedenken. Der Zeitpunkt für Implantation von Nerv-Serv ist bald gekommen. Vielleicht solltest Du selbst vor Ort entscheiden, welchen Objekten Nerv-Serv implantiert werden soll. Stell Dir vor, Du beobachtest die Masc-Types bei der Arbeit oder beim Kampfsport. ... Danach betäuben wir einen Masc und Du darfst ihn begutachten. Geruch ... Hautbeschaffenheit ... Wie würde Dir das gefallen?

Xeno hat ins Schwarze getroffen. My beißt an. Sie gibt einen kurzen Laut von sich und schlägt mit der Faust auf die Armlehne ihres bequemen Robo-Sessels. Ja, sie allein will Visitation machen, will entscheiden! Daumen nach oben, Daumen nach unten. „Du bekommst Nerv-Serv, Dein Gehirn wird entnommen, Du wirst als Trash verdampft!“ ... Interesse hat My nur an den Masc-Types. Die Woms können gleich alle zur Verdampfung frei gegeben werden. Überraschender Weise spürt My Prickeln auf der Haut. Das Ganze läuft famos. Zu Xeno sagt sie äußerst zufrieden:

Xeno, kannst Du den Rat dazu bringen, dass ich als Generalbevollmächtigte zur Raumstation entsandt werde? Mo und Mix können weiterhin relaxen. Ich habe die Wichtigkeit der weiteren Erforschung der Masc-Types begriffen und kann das Ganze beschleunigen. ... Äm, Xeno, im Film wirkten die Masc's komisch. Sie haben komisch gesprochen. Hast Du sie nicht durch Learn-Robos erziehen lassen?

„O, ja! Das habe ich!“, erwidert Xeno. Für die Erziehung seiner „Lieblinge“ hat sich Xeno viel Mühe gegeben. Er hat eine ur-ur-alte Romansammlung gefunden. Alles verbotene Bücher auf E-Books gespeichert. Ein hellsichtiger Mensch hat sie für die Nachwelt gut versteckt aufbewahrt. ... My braucht nicht zu wissen, dass alle Robo-Po's auf Raumstation Vita hunderte von Romanen gespeichert haben und damit ein neuartiges Edukations-Programm erstellen konnten. Mit anderen Worten, die Robo-Po's und die Masc- und Wom-Types sind ganz schön „verfickt“. Allerdings dürfen die Masc's seit einigen Monaten nicht mehr mit den Woms zusammen kommen. Die Sehnsucht nach dem anderen Geschlecht soll ins Unermessliche steigen. Xeno hat die Sehnsucht befeuert. Ein auf Porno-Animes spezialisierter Robo-Po hat tolle Filmchen produziert. Seine „Lieblinge“ dürfen die Filmchen im Kino sehen. Sobald die Masc's das Kino betreten, schnuppern sie an den Kino-Sesseln. Es ist herrlich anzusehen.

Mo und Mix befinden sich währenddessen im Relax-Room. Wieso die Ratsversammlung für Relax gestimmt hat, ist Mo schleierhaft. Mit „Holy Relax“ ist viel verbunden. Xeno hatte der Ratsversammlung ein Gesamtpaket vorgelegt. Ziel: Revitalisierung. Der Kampf gegen Degeneration hat vor ca. 200 Jahren begonnen. Die Neutro-Bodys mussten immer häufiger ausgetauscht werden. Auch gab es plötzlich unter High-Neutros die Trash-Krankheit im Gehirn. Der Nerv-Serv wurde nicht mehr angenommen. Damit waren die betroffenen High-Neutros quasi hilflos und mussten verdampft werden. Projekt „Revitalisierung durch Relax“ wurde notwendig. Für Mo war ihre Body-Anpassung im Med-Center alptraumhaft. Oberhalb ihrer Urethra wurde eine knubbelige Ausbeulung modelliert, die mit hochsensiblen Nervenbahnen durchzogen wurde. „Rubber-Point“ wird das Ding genannt. Berührt werden darf der Rubber-Point nur von einem gummierten Rubber-Stab im Relax-Tank. Mit zusammengebissenen Zähnen liegt Mo im Tank und lässt die Ganzkörper-Massage über sich ergehen. Wann der Tank den Rubber-Stab einsetzt, weiß Mo nicht. Das geschieht immer überfallartig. Sie wehrt sich innerlich auch gegen

Bilder, die in ihrem Kopf hochploppen. In der vergangenen Ratsversammlung hatte Xeno sein Gender-Experiment ausführlich vorgestellt und dazu Filmmaterial gezeigt. Objekt M-1-GO geht Mo nicht aus dem Kopf. M-1-GO wirkte auf sie animalisch und unkontrollierbar. Dazu war er überall am Körper behaart. Seine E-Körperregion war das Ekeligste, was Mo jemals gesehen hatte. Wie kann man so entstellt herumlaufen? Der Film über M-1-GO war unerträglich gewesen. Mo konnte sich nicht ausloggen, musste über Nerv-Serv das Urviech in Bild und Ton erleben.

Mo verliert sich in ihren Gedanken. Sie merkt nicht, dass die Massage-Behandlung zu Ende ist und der Rubber-Stab lebendig wird. Punktgenau setzt er sich auf Mo's Rubber-Point und löst damit einen explosionsartigen Flow in Mo's Kopf aus. Sie schreit aus Leibeskräften. Doch niemand hört sie. Sie selbst kann sich kaum hören. Eigentlich ist das traurig, denkt Xeno. Die Gender-Forschung macht ihm deutlich, dass Nerv-Serv in Wirklichkeit ein Fluch für die High-Neutros ist. Überraschend ist für Xeno, dass ethische Fragestellungen in den Vordergrund rücken. An seinem Ethik-Modul ist er stetig am Arbeiten.

G- Confusion, Mariofur und Tork sitzen im Camper am Esstisch. Whisky und Cola Flaschen, Knabber-Kram und Rauchwerk stehen parat. Alles wird versucht, um **G**-Confusions Energiekanal zu öffnen. Einen harten Fick hat sie schon hinter sich. Sie nippt an ihrem Whiskyglas und raucht Tabak+. Honky-Donk hat eine 1 zu 1 Mischung rausgerückt. Die Anspannung in Mariofur steigt stetig an. Hypernervös trommelt er auf die Tischplatte. Tork greift zum Tabak+ Säckchen und sieht Mariofur fragend an. „Fickkraut, hochdosiert. Damit wirst Du Stecher-King.“, ist Mariofurs Kommentar. Neugierig öffnet Tork das Säckchen und schnuppert hinein. **G**-Confusion nickt ihm freundlich zu und assistiert ihm beim Anzünden einer Fickkraut-Zigarette. Nach anfänglichem Husten und leichter Benommenheit zieht Tork intensiv an seiner ersten Fickkraut-Zigarette. Die BLAU-Behandlung hat ihn stark gemacht. Ja, Tork fühlt sich unglaublich energiegeladen und nimmt wahr, dass sein Schwanz Stecher-hart wird. Mariofur trommelt gedankenverloren weiter. Er fragt sich, wer **G**-Confusions Verstopfung wegficken könnte. Da beginnt Tork zu erzählen.

Freunde, Mariofur, Fusi-Dusi, ä ... Ich hab jetzt ein Spitzenbody. ... Bodyfeeling gehört zur Identität. Mariofur, Du hast meine Fantasy toll umgesetzt. Wisst Ihr, ich bin von der Erde. Auf Erde gibt's noch vereinzelt Orte, an denen Normalos leben. Ja, ich bin Normalo-Masc. ... Das mit

Normalo-Entwicklung und Erziehung in Camps. ... Doch die Press-Puppen, so nannten wir die ... die Neutros aus gepresster Bio-Masse, hatten Hass auf Normalos. Es fing flächendeckend mit Gender-Cleansing an. Zu meiner Zeit gab's auf Mond und Mars keine Normalos mehr. Wir Normalos galten als unterentwickelt und als potentielle Aufständische. Da ich Computer-Spezialkenntnisse hatte, kam ich nicht auf die Cleansing-Liste. Okay, worauf ich hinaus will, ist Identität. Ihr habt mir ziemlich Schwachsinn erzählt. Ich mein jetzt Eure Religions-Glaubens-Kacke. Aber egal. ... Unser Focus liegt auf Fusi-Dusi. ... Fusi-Dusi hat Fähigkeiten, auf die sie nicht zurückgreifen kann, weil sie blockiert ist. ... Fusi-Dusi, beim Gefickt-Werden hast Du von Deinen Gestalten erzählt. Das fand ich spannend. Dabei haben Deine Augen geleuchtet. ... Alter Mann, Gloria Ginster, verfickter Professor, Fettling, GOLD-Kugel, GOLD-Gummi-Mann und Zauberwölfin. ... In welcher Gestalt hast Du Dich am wohlsten gefühlt?

Völlig entgeistert sieht Mariofur Tork an. Der Knabe ist der Hammer! Anscheinend haben BLAU und Tabak+ sein Denkvermögen gestärkt. Nach BLAU-Behandlung braucht jeder eine ausgedehnte Ausruhphase. **G**-Confusion spielt mit den Zigaretten-Stummeln im Aschenbecher. Torks Frage setzt in ihr etwas frei. Sie lächelt und erinnert sich. Mariofur tippt ihr mit dem Zeigefinger auf die Stirn und sagt: „Spuck es aus Baby! Nimm auf mich keinerlei Rücksicht. Es geht um Leben und Tod!“ ... **G**-Confusion greift nach Mariofurs Tipp-Finger und umschließt ihn mit ihrer rechten Hand.

Tork, alle Gestalten hatten etwas. Auch alle Ficks in den Gestalten. ... Ein Fick nach dem anderen. ... Äm, tja, ein denkwürdiger Fick war in dieser bescheuerten St. Katharinen-Kirche zu Unterhüpfburg. P stecke im Maria-Body und hat mich im Fettling-Body heiß gemacht. Vor dem entweihten Altar haben wir's getrieben. Tork, stell Dir vor, auf dem Altar standen Plastikblumen und Bestatter-Kerzen. Wir haben uns halb totgelacht. ... P, P, P ist ja jetzt Simeon. ... **Simon Petrus, quo vadis!** ... Als Maria mit Quäkel-Stimme war P der Brüller, als Simeon ist er ... eine Offenbarung. Ich gebe zu, ich träume von ihm. Er ist jetzt satt-schwil. ... Ich träume davon, Simeon als GOLD-Gummi-Mann zu vergewaltigen. Als GOLD-Gummi-Mann war meine gesamte Gummi-Oberfläche erotische Zone. **Gänsehaut, uuuuuuaaaaa.** ... Leider mochte mich Mariofur nicht in der Gestalt. Er hat sich über mich lustig gemacht, mich als Sex-Puppe bezeichnet. Stimmt's Mariofur?

Mariofur sitzt mit gesenktem Kopf am Tisch. Zauberwölfin ist bezaubernd ... GOLD-Gummi-Mann war ... verstörend. **G**-Confusion drückt Mariofurs Zeigefinger. Ihr geht es wirklich darum, ihren letzten Energiekanal zu öffnen. Leise sagt sie zu Mariofur:

Mariofur, könntest Du damit leben, wenn ich mich kurzzeitig fürs Ficken von Simeon in die Sex-Puppe verwandle?

Mariofur schluckt. Ihm geht es um die Rettung der Welt UND um **G**-Confusion. Er lässt es zu, dass **G**-Confusion seinen Finger weiterhin gefangen hält. Mit brüchiger Stimme sagt er:

G, ich habe Dir sehr wehgetan. ... **G**, ich brauche Dich. ... Wir alle brauchen Dich und ich liebe Dich. Letztendlich ist es egal, in welcher Gestalt Du bei mir bist. Doch bitte, bleibe bei mir. Ich bin Fur und Heaven-Guide. ... Und Du bist mein Gott. ... Ja, in meinem Kopfkino ist der GOLD-Gummi-Mann sehr lebendig. Verwandle Dich in den verfuckten Kerl und schnapp Dir Simeon. ... **G**, ich bin sicher, dass Du nach dem Fick Schnipp und Freeze machen kannst.

G-Confusion nimmt Mariofurs Zeigefinger in den Mund und saugt daran. Tork erhebt sich schwerfällig, nimmt das Tabak+ Säckchen und eine Whiskyflasche mit und torkelt zur Tür. Er dreht sich noch mal um und sagt:

Fusi-Dusi-**G**, viel Spaß bei der Verwandlung. Spar Dir aber noch Kraft für Simeon auf. Es wird Zeit. Ja, ich spüre, es Zeit wird.

In Weltzeit steht „Take-Nutri-C“ auf dem Plan. Die drei Leiterinnen des Rates fahren in ihren Robo-Sesseln in den Gemeinschaftsraum. In der Mitte des Raumes befindet sich eine Nutri-Station. An drei Seiten der Nutri-Station befinden sich herausziehbare Schläuche mit Nuckel-Spitzen und Kau-Spitzen. Die Schläuche sind Flüssig-Nutri und Brei-Nutri-Spender. Zusätzlich gibt es Geschacks-Kauspitzen für Beiß-Training. Mix ist aufgedreht. Sie grinst ihre „Schwestern“ an und sagt laut:

Good Feeling, Good Health, Good Nutri, Holy Xeno!

My und Mix bekommen keinen Ton heraus. Sie schauen Mix giftig an und greifen zum Flüssig-Schlauch. Schlechte Stimmung nach Relax-Behandlung kann Mix überhaupt nicht leiden. Sie bollert los:

My, Mo, Ihr werdet von Xeno mit allem versorgt. Alles wird Euch vor die Schnauze gestellt. Wie undankbar! Ihr mault permanent rum und verachtet Xenos Fürsorge! Xeno macht sich um unsere Gesundheit viele Gedanken. Ihr nehmt Rubbel-Relax nicht an. Wieso? ... My, Du warst überhaupt nicht im Relax-Room. ... Mo, Dein Rubbel-Stab kam nur auf Stufe drei. Ich wurde auf Stufe acht gerubbelt. Aber nein, Ihr zwei seid ja so schlau. Unsere Neutro-Bodys brauchen Vitalität! Xeno hat das weit und breit erklärt. Ich werde Euch melden. Genau!

„**Dann melde mich, Du blöde Verräterin!**“, blafft My. Schlechter könnte die Stimmung nicht sein. Auf „Take-Nutri-C“ hat Mix keinen Bock mehr. Sie ist drauf und dran, My und Mo bei Xeno zu verpfeifen. My schüttelt ihren Kopf und nimmt den Flüssig-Nutri-Schlauch in den Mund. Mo hat sich bis jetzt zurückgehalten. Die Rubbel-Königin geht ihr mächtig auf die Nerven. Was geht Mix an, auf welcher Stufe sie sich rubbeln lässt! Sie beugt sich vor und sagt:

Mix, Du denkst eklig. Weiß Xeno überhaupt, dass Du die Tank-Einstellung manipuliert hast? Rubbel-Controlling hast Du ausgeschaltet. Du denkst nicht nur eklig, Du bist eklig! Andauernd redest Du über Rubbel und verschonst uns nicht mit Deinen Fantasien. In Deinen Fantasien wirst Du von einem Masc bearbeitet. Du hast sogar einen Masc-Film, den Xeno im Rat gezeigt hat, in Dir gespeichert. **Na, Du Dumm-Rubbel-Königin, was sagst Du dazu?!**

My lässt ihren Nutri-Schlauch los und beginnt wie irre zu schreien:

Xeeenooo, hier geschehen Hygieneverstöööössee! Mix und Mo reden verseucht! Reden Fantasien!

Xeno kann mit Phase 2 seines High-Neutro-Experiments beginnen. My, Mo, Mix sind reif dafür. Alle drei sind aus ihrer Lethargie erwacht und ihre Health-Daten verbessern sich. Leben kehrt zurück! Endlich! ... Das Geschrei der Drei ist wunderbar. Wären sie körperlich besser drauf, gäbe es eine handfeste Keilerei.

„**Xeeenooo, Mix muss verdampft weeerdeeen!**“ ...

„**Mix, Du bist irregeworden! Zuviel Rubbel, was?!**“ ...

„**Blöder Press-Sack!**“ ...

„**Verdaaaaaampft weeerdeeen!**“ ...

„**Dumm Rubbel, halt Deine eklige Schnauuuzeee!**“ ...

Xeno lässt die Drei in ihrem Kopf ein Masc-Knurren hören. Augenblicklich kehrt Ruhe ein. Xeno hätte auch einfach My, Mo, Mix taub und blind schalten können. Sie hören und sehen ja über Nerv-Serv. Die Option behält sich Xeno vor und sagt mit satter Xeno-Stimme:

Ich will keinen Ton mehr von Euch hören! ... My, Mo, Mix, soll ich etwa den Rat darüber informieren, dass ich Euch zur Beruhigung in einen Tank stecken musste? Ihr braucht, glaube ich, dringend ein wachrüttelndes Erlebnis. Raumstation Vita wird Euch wachrütteln. ... Dort werdet Ihr unverfälschter Vitalkraft begegnen. Ohne Vitalkraft hat Good Behavior keinerlei Zukunft! Schweigt und bereitet Euch vor! ... Jede von Euch wird in der Begegnung mit Masc's und Woms erschüttert werden. ... **Holy Life! Holy Power! Holy Fight!**

Mariofur lehnt an seinem Camper und raucht. Er wartet, er fühlt, er grübelt. Was er im Camper erlebt hat, muss er erst einmal verarbeiten. Die Verwandlung von **G**-Confusion in GOLD-Gummi-Mann hat ihn erschüttert. Es war ein Kampf um Identität. Mariofur ist dabei bewusstlos geworden. Die anderen haben ihm erzählt, wie sich **G** in GOLD-Gummi-Gestalt aus der Camper-Tür heraus gequetscht hat. Ja, jetzt ist Warten angesagt. Was danach kommt, ist Mariofur schleierhaft. Danach? ... Nach dem **G**-Simeon-Fick? ... Nach „Schnipp“ und „Freeze“? ... Nach dem Anhalten von Zeit? ... Was werden sie in Weltzeit ohne Zeit vorfinden? Werden sie mit dem klarkommen, oder wird sie das Grauen erfassen? Tork, Log und Peng sind keine Angsthassen. Was sie von ihrer Weltzeit erzählt haben, ist erschütternd genug. Mariofur fühlt sich überfordert. Er will schlafen und kann es nicht. Er fühlt sich vollständig blockiert. Er will ficken und kann es nicht. Noch nicht mal abspritzen. Was sollte er auch abspritzen, wenn sein Schwanz schlapp an ihm hängt.

Vitali geht es genauso wie Mariofur. Beide sind Leidensgenossen. Das fühlt Vitali. Pitbullfur hat ihm geraten, mal mit Mariofur zu schnacken oder mit ihm zu schweigen. Er geht auf Mariofur zu und bleibt vor ihm stehen. Plötzlich denkt er, dass es ein Fehler ist, mit Mariofur schnacken oder schweigen zu wollen. Sein Simeon bleibt Simeon. Ob sich **G** wieder in die Zauberwölfin zurückverwandelt, ist offen. Da Mariofur ungerührt weiterraucht und nicht zu ihm hinsieht, dreht sich Vitali um und will schon wieder weggehen. Da hört er „Bleib bei mir, Bruder!“ ... Etwas Schöneres hätte Mariofur nicht sagen können.

Mariofur hält Vitali sein Tabak+ Säckchen hin. Vitali schüttelt mit dem Kopf und lehnt sich neben Mariofur an den Camper.

Nein Danke, Mariofur. Ich hab ein halbes Säckchen gequarzt. ... Mein Mund brennt. ... Ich hab ´ne halbe Flasche Whisky ... Mir ist speiübel.

Mariofur lacht dreckig und bläst Vitali Rauch ins Gesicht. „Mensch, worauf warten wir?“, fragt sich Vitali und hustet. Mariofur wirft seinen Zigarettenstummel weg und sagt:

Kumpi, wir warten aufs Christkind. Gott fickt Simon Petrus. ... Treppenwitz der Zeitgeschichte! ... Trauer? Freude? ... **G** braucht einen freien Kanal. Jetzt fickt er seinen Kanal frei. ... Dann kann er Schnipp machen und Freeze sagen. ... Dann bleibt die Zeit in Welt stehen. Das haben wir so beschnackt. Das ist Plan. Zeit anhalten und gucken. Vielleicht sitzt gerade einer auf dem Scheißhaus und friert in der Bewegung ein. Freeze, ha, ha! ... Seine Wurst hängt und fällt nicht. ... Einer will gerade den Hebel zur Verdampfung von Menschen umlegen und ... Es ist gut so, Kumpi. Wir müssen alles probieren. Es kam nur so verfickt schnell auf mich zu. Schwupp-di-wupp hat sich Zauberwölfin in GOLD aufgelöst. Ich weiß nicht, was ich dazu fühlen soll. Ich muss mich jetzt mit GOLD-Gummi auseinandersetzen. Ihr zwei habt doch Eure Identitäts-Kiste durchgehackt. P in Maria-Body ... P als Simeon. Ist Dir immer noch speiübel?

Vitali nickt. Er könnte auf der Stelle kotzen. Doch das Reden mit Mariofur hilft ihm mental. Er sieht Mariofur von der Seite an und fühlt Bruderliebe. ... Schwule Bruderliebe. Viel mehr kann er nicht denken. Mariofur stößt sich vom Camper ab, schaut zum Lagerplatz und sagt:

Es ist verdächtig ruhig. Noch nicht einmal Cam krakeelt herum. Als ob alles eingefroren ist. Alle halten die Luft an und beten. Vitali, die beten, dass es klappt, dass **G** seinen Kanal frei-ficken kann um die Welt zu retten. Komm lass uns zum Kackplatz gehen. Weißt Du, mir is´ auch speiübel. Du hast mich angesteckt. Denn ich hab ´ne dreiviertel Flasche gesoffen.

Dass Vitali „schwule Brudergerfühle“ zu ihm hat, weiß Mariofur. Für sowas hat er ein Näschen. Der Kackplatz der Kerle ist bei den Felsen, am Ende der Bucht, hinter der Trauerweide. Ein abgelegenes Örtchen, findet Mariofur. Vitali dackelt Mariofur hinterher. Tatsächlich ist es totenstill im Lager. ... Vitali hört

ihre Geh-Geräusche. Die Sonne steht tief, wird bald untergehen. Mariofur muss unweigerlich an Climate denken. Sie hatte ihn unter der Trauerweide heiß gemacht. So heiß ... Kurz vor der Trauerweide sagt Vitali „Freeze!“ ... Mariofur bleibt abrupt stehen. Vitali ist ein Scherzkeks. ... Ganz langsam richtet sich Mariofurs Schwanz auf. Er erwartet schon, dass Vitali ihn von hinten anbaggert und er gleich heißen Schwanz in seiner Po-Spalte spürt. Da hört er ein merkwürdiges Geräusch. Es hört sich wie Würgen an. Mariofur dreht sich verwundert um und sieht, wie Vitali zur Seite kippt. Er ist grün angelaufen und kotzt sich die Seele aus dem Leib. Mariofur hält sich die Hand vor den Mund. Erbrochenes kann er Geruchs-mäßig nicht ab. „Glub ... Örp ... Gurgel ...“ Auch Mariofur kotzt auf Vitalis Kotze und fällt neben Vitali auf den Sandboden. Beide wälzten sich, würgen, husten ... und lachen abgehackt irre. Nur mühsam krabbeln beide nebeneinander zum Wasser. „Wir sind zwei Schnapsdrosseln!“, sagt Mariofur. Die Sonne versinkt. Mariofur schwimmt einige Züge und schreit zu Vitali. **„Hey, Kumpel, lass uns um die Felsen herum schwimmen. Die Nachbar-Bucht ist ober-geil!“** ... Vitali antwortet: **„Ober-geil ist sau-gut!“** Er hat auch Lust auf Leben. ... Egal, was sie in Weltzeit ohne Zeit vorfinden werden, beide wollen leben und lieben. Ihre Lover sind mit Kanal-frei-ficken beschäftigt, also?

„Schneller!“ ...

„Herrgott, noch mal!“

„Go, go, go ... do it!“ ...

“Manno, ich bin keine Sex-Masch ... schine!” ...

„Jaaaaa, genau, jetzt ... Aaaaa!“ ...

„O, er ist raus!“ ...

„Scheiße!“ ...

Simeon ist schweißgebadet. Völlig erschöpft liegt er platt auf **G**. Sein Muskel erschlafft, er kann nicht mehr. Entführt werden, ... rumlatschen und Location-Suche ... langwierige Sexakrobatik ... dabei Erfolgsdruck ... Simeon rührt sich nicht mehr und friert. Wütend schlägt **G** auf die lederartige Oberfläche von T30. Das Liebes-Täschli dient als Matratze. **G** wirft Simeon ab und ist selbst erschossen. **G** hat sich ins Zeug gelegt, hat jede Körperöffnung von Simeon penetriert. Doch nichts ist passiert, außer gemeiner Sex. Simeon war auf den

Rollentausch gekommen. Es geht ja um was. **G**'s Energiekanal öffnen, Zeit anhalten, Welt retten. Sollte die Gestaltumwandlung nichts bringen? **G** ist richtiggehend verzweifelt. Beide liegen auf T30 und gucken in den Nachthimmel voller Sterne. „Es tut mir Leid, **G**.“, sagt Simeon mit dünner Stimme. Was fehlt? Was stimmt an dem Setting nicht? **G** dreht sich auf die Seite und betrachtet sein Sex-Opfer. Simeon ist hübsch, smart, schwul. ... **G** überlegt ... Einvernehmlicher Sex ist nach Überzeugungsarbeit gegeben. Sex und Liebe wären besser. Doch Simeon liebt ihn nicht. Permanent gibt es Grenzen. **G** horcht in sich hinein. Ganz vorsichtig streichelt er mit seiner GOLD-Gummi-Hand über Simeons Brust. Simeon zittert, friert vor Erschöpfung und Angst. Das wird **G** klar.

Hey, Simeon, ich hab einen Fehler gemacht. Du bist okay. An Dir liegt es nicht. Ich war im Machbarkeitswahn, wollte es erzwingen, dachte ... Ja, was dachte ich? ... Weißt Du, vor der Idee, die Zeit anzuhalten, habe ich ganz oft an unsere Zeit gedacht. Es war eine geile Zeit. Du und Mariofur, Ihr zwei Halunken habt mir geholfen menschlicher zu werden. Dafür bin ich Euch unendlich dankbar. ... Du, Simeon, ... Du, P ... Sag, warum hast Du Dich verwandelt? ... Vitali liebte Dich im Maria-Body. ... Jetzt bist Du ein Mr. Smart.

Simeons Wangen laufen Tränen herab. Er schluckt, er denkt an Vitali und an **G** in seinen irren Gestalten.

G, ich liebe Vitali bis zum Verrücktwerden. Wir zwei haben mich männlich gedacht. Hört sich komisch an. Vitali liebt meine Persönlichkeit. Und ich liebe seine Persönlichkeit. Vitali ist ein ganz Warmer. ... Er klingt warm. ... Wenn er singt, vergesse ich alles um mich herum. Der Klang seiner Stimme heilt meine Seele. ... **G**, denk an das Raunen, an den Chorgesang der Zerstückelten. Wir haben öfters darüber gesprochen. Du hast den Chorgesang gehört. ... Mariofur hat ihn gehört. Nicht jeder kann den Chorgesang der Zerstückelten hören. Nicht jeder ...

„O“, sagt **G** und tippt Simeon auf die Nase. Langsam kommt wieder Bewegung in sein Denken. Simeon ist unglaublich! Ganz leicht streichelt **G** über die Oberfläche von T30. Er wird mutiger und fingert in Lederspalten. Das Liebes-Täschli erwacht und fängt zu vibrieren an. Simeon bekommt es mit der Angst.

Mensch, G, lass das! Das ist ein Fress-Täschli! Wenn Du, ... wenn Du es ärgerst, öffnet es sich und frisst uns!

„Ja“, sagt **G** und tastet weiter. Er sucht nach einer Öffnung.

**G, G, G, lass, bitte, bitte! Vitali war in so einem Ding eingeschlossen.
Da... , das ist brutal!**

Simeon gerät in Panik und will von dem Täschli runter robben, doch seine rechte Hand rutscht in einen Täschli-Mund und wird fest umschlossen. Ekelig fühlt sich das an. **G** gibt Simeon einen leichten Klaps auf den Hinterkopf und grinst teuflisch. Unwillkürlich muss er an Mariofur denken. Wenn der Knilch was ausheckt, lächelt er auch so. Simeon quiekt, zappelt, ruckelt, reißt, schreit, schlägt und tritt um sich. Es nützt ihm nichts, er wird immer weiter in die Täschli-Öffnung eingesogen. **G** ist von T30 heruntergestiegen, umgreift Simeons Kopf und sagt:

Simeon, Du hast mir wieder mal sehr geholfen. Nimm die Liebkosung des Liebes-Täschlis an. Hab viel Spaß und Freude, bis Du von Deinem Liebsten gerettet wirst.

Simeon bekommt zum Abschied noch einen feuchten GOLD-Gummi-Zungenkuss. Das letzte, was er hört ist: „Tschau, Kumpi!“. ... Danach umfängt ihn Wärme, Stille und unerwartete Geborgenheit.

„**Jetzt aber!**“, sagt **G** entschlossen. Er schaut sich im Wald um, orientiert sich und ortet Mariofur. Mit großen Schritten geht er geradewegs Richtung Bucht. „Mariofur, Mariofur, Mariofur!“, hämmert es in seinem Kopf. Diesmal wird der Schlingel ihn nicht verlachten, diesmal stimmt alles. Sex-Sehnsucht, Liebes-Sehnsucht. ... Die Weltzeit-Probleme geraten in den Hintergrund. ... Auf dem Weg zur Bucht überlegt **G**, mit wem sich Mariofur die Zeit vertreibt. Domfur? ... Climate? ... Marcy? ... T? ... Tork? ... Log? ... Vitali! Na, klar, Vitali! **G** lacht innerlich. Er könnte sich sofort hinportieren, doch sein Schwanz will Weg.

Mariofur liegt sex-satt am Strand und döst vor sich hin. Vitali ist ein perfekter Sex-Partner. Dass Vitali aufgestanden ist und am Strand entlanggeht, merkt Mariofur nicht. Er gleitet in einen tiefen Schlaf. Die kühle Nachtluft und das kalte Wasser tun Vitali gut. Er will wieder einen klaren Kopf bekommen. Wut kocht in ihm hoch. ... Seine Hände werden zu Fäusten. „Diese Drecksschweine! Press-Fleisch-Neurtos, die wie Weiber denken! Alle Mascos sollen verdampft werden!“, stößt er zwischen den Zähnen hervor und schaut um sich. Am Waldrand entdeckt er etwas Glänzendes. Das Glänzende wird größer. ... **G** ... Was hat **G**'s Kommen zu bedeuten? Hat er endlich seinen freien Kanal? ... Vitali geht schnellen Schritts auf **G** zu. ... Hat es funktioniert? ... Hat es nicht

funktioniert? ... Vitali spürt beim Aufeinander zugehen, dass **G** komisch drauf ist. Einen Meter vor Vitali bleibt **G** stehen. Wer den GOLD-Gummi-Mann nicht kennt, wäre schreiend davon gelaufen. Vitali sieht **G** erwartungsvoll an. **G** räuspert sich und kichert.

Kumpi, ... Kumpi, ... Manno, nu'gewöhn ich mir Eure Speach an. Also, Vitali, Mann mit Gold in der Stimme und warmem Klang, Dein ... ä ... Kumpi steckt in T30. Schwupp-di-wutz wurde er eingesaugt. Du kennst das ja. Ich mein Täschli-Feeling. Also, damit Dein Kumpi nicht so alleine ist, portiere ich Dich jetzt zu ihm. Dann kannst Du ihm Dein Dingi in seine Pussy stecken. Vitali, Du liebst Simeon, ich liebe Mariofur. Nix ist jetzt wichtiger. Das ist mein Ernst.

Mariofur schlummert wie ein Baby. Er liegt zusammengerollt auf der Seite, hat den Daumen seiner rechten Hand im Mund. „Super süüüüß!“, denkt **G** und geht langsam in die Knie. Verwundert stellt **G** fest, dass er seinen eigenen GOLD-Gummi-Körper wärmer fühlt. Mariofur bewegt sich leicht und brummelt. **G**'s Oberschenkel berührt Mariofurs Po. Der Moment ist heilig, **G** hält inne, weiß nicht recht, was er machen soll. Wärme fließt ... **G**'s Körper gerät in Fluss ... und gestaltet sich um. Aus dem GOLD-Gummi-Körper wird ein GOLDENER Kerl. GOLD-Sprengsel fliegen hoch ... **G** betrachtet fasziniert seine rechte Hand ... fühlt Haut und Haare ... fühlt Wind und Weite. Fast muss er aufschreien, als er an sich herabguckt. Sein Gemächt ist menschlich-männlich und behaart. Sein Schwanz ist kein Gummi-Stab mehr, sondern echt Schwanz. Bloß GOLDEN! ... **G** fasst seinen Schwanz an. Nichts quietsch gummi-mäßig. Sein Herz schlägt wie wild. Da dreht sich Mariofur leicht und grunzt. **G** legt sich hinter Mariofur in den Sand. Vorsichtig streichelt er Mariofurs Oberarm. „Mmmm“, murmelt sein geliebtes DU und furzt. ... Ein warmer Furz-Hauch! ... Herrlich! **G** schnuppert an Mariofurs Nacken und Ohr. „Vitalo-Brutalo, lass gut sein.“, sagt Mariofur und legt seine rechte Hand auf **G**'s linke Hand.

Vitali, mir geht's wie Dir. ... Du denkst an Simeon, ich denk an **G**. ... **G** erkunden. ... Ich weiß so wenig von ihm. ... Ich hab so viele Fragen an ihn. ... Schade, dass er sich so Sex-Puppen-artig anfühlt. M, ich brauch schon ein Gesicht. Ich will ja sehen können, wie er sich fühlt. ... Ob er traurig ist, oder sich freut. ... Vitali, allein Deine Hand erzählt mir Geschichten. ... Deine Hand. ... M, sie leuchtet im Mondschein golden ... Golden?